

Unterscheidung, die Leben bringt

Wir haben die Schwelle in einen neuen Zeitabschnitt überschritten und spüren deutlich die immensen Spannungen, die andeuten, dass ein Geburtsprozess eingeleitet ist. Das ist oft schmerzvoll und wir leiden miteinander daran, diese Zeit richtig einordnen zu wollen und (noch) nicht zu können. Dabei missverstehen und urteilen wir nicht selten schnell und unüberlegt. Aber das, was uns vereint, ist bei weitem bedeutender als das, was uns trennt.

Als Fürbitter bringen wir die gesamte Gesellschaft (ohne Anklage und Parteiungen im Herzen) vor Gottes Thron, stellen sie ins Licht und präsentieren sie dem Vater. Unser Vater liebt Deutschland. Er kennt uns besser als wir uns selbst. Und er versteht unsere Suche nach Wahrheit. Er weiß um unsere Verführbarkeit für Ideologien, unser Herz für Recht und Ordnung, unseren Wunsch, für etwas treu und beständig zu leben und unsere Angst, wieder einen falschen Weg einzuschlagen und demokratische Freiheit womöglich wieder zu verlieren.

Die vielfältigen Informationen und Einschätzungen der aktuellen Lage, die wir aus Mainstream oder Alternativen Medien erhalten, helfen uns nur bedingt in der Fürbitte. Unterscheidung bekommen wir in erster Linie am Herzen Gottes, indem wir nicht von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen suchen, sondern vom Baume des Lebens (1Mo 2,9). Gottes Worte bringen Leben, Korrektur, Heilung sowie Licht und Wiederherstellung, die wir jetzt brauchen (Off 22,2; Ps 36,10).

Unser Priesterdienst

Als Priester kommt uns eine bedeutende Aufgabe in dieser Zeit zu: (a) Wir erinnern unseren Gott (und damit uns) an die Verheißungen, die er unserem Land zugesprochen hat. Weißt du noch welche? Sie haben weiterhin Gültigkeit. (b) Wir rufen aus, dass wir uns auf Gottes Treue stützen, um seine Absichten erfüllt zu sehen. Welche Zeit eignet sich dafür besser als dieser Monat, in dem wir Gottes Handeln in unserer Geschichte gedenken? (Kla 3,22-23)

(c) Zuletzt wollen wir uns im Oktober **Zeiten der Stille und des Wartens** auf unseren Gott nehmen (Ps 46,11; Jes 30,15). Macht ihr mit? Bewusst wollen wir uns von allem inneren und äußeren Lärm in und um uns herum lösen und uns ihm hingeben. „**Rede, denn dein Knecht hört**“, ist unser Herzensschrei (1Sam 3,10). Wir ermutigen euch, euch in diesem Monat konkrete Auszeiten zu nehmen, in denen ihr auf Gott in der Stille wartet. Wir glauben, dass er neu zu uns sprechen wird. **Lieber** Vater, wir geben uns, unser Denken und Sein dir hin und wollen dein Reden neu wahrnehmen.

Das ist Anbetung! Und so verändern wir die geistliche Atmosphäre über Deutschland und stürzen dabei Mächtige, Gewalten und Fürstentümer von Ideologien von ihren Sockeln und nehmen Gedanken und Gesinnungen gefangen unter den Gehorsam Jesu Christi (2Kor 10,3-5). Hörst du den Vater über dieses Land singen? Ein Lied, welches seinen Schmerz, aber auch seine Gedanken der Zukunft, Hoffnung und Freude über unser Volk zum Ausdruck bringt. Darin wollen wir einstimmen.

Dank für 30 Jahre Deutsche Einheit

Unser Nationalfeiertag ist ein Geschenk zum Feiern und zum Danken. Nach dem Fall der Mauer am 9. November 1989 und den rasanten Umbrüchen innerhalb eines Jahres wurde am 3. Oktober 1990 der Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland besiegelt. Wir sind seitdem als wiedervereinigte deutsche Nation einen historischen Weg gegangen, aus unserer verschiedenen Geschichte nach dem 2. Weltkrieg in eine gemeinsame Identität hinein. Dieser Weg war nicht ohne Schmerzen und hat Opfer und Gnade auf beiden Seiten gebraucht - damit er zum Gewinn für unser Volk und andere Nationen werden kann. Wir wollen an diesem Jahrestag zuerst und vor allem unser geeintes Deutschland feiern und danken: für wiedervereinigte Familien, für alle neu entstandenen Ehen, Familien, Freundschaften und Beziehungen, für eine neue Generation der nach der Wende geborenen Kinder, für Freiheit und Wohlstand in ganz Deutschland. Wie wir im letzten Jahr auf der Gebetskonferenz in Bonn gemeinsam für unser Grundgesetz gedankt haben, lasst uns jetzt Gott unseren Dank für den überreichen Segen bringen, den wir empfangen haben. In dieser Zeit, wo vieles davon auf dem Prüfstand steht und erschüttert wird, will Gott uns als Nation erneut seine Wege des Heils zeigen, die über unser Bitten und Verstehen hinausgehen (Ps 50,23).

Gebet:

- **Lob und Dank für die 30 Jahre Einheit (Ps 98)**
- **Legen wir dem Herrn alles hin, was wir geschafft haben. Unser Land gehört Ihm (Ps 24)**
- **Bitten wir nach der politischen Wende vor 30 Jahren den Vater jetzt um eine Wendung Deutschlands zu Ihm, dass Er uns in unserer vollen Berufung als Nation freisetzen kann (Joh 8,36)**

-KH-

Fürbitte in der Corona-Krise

Wir alle wissen um das Spannungsfeld unterschiedlicher Einschätzungen und Wertungen der durch die Regierung verordneten Corona-Maßnahmen. Lasst uns zunächst um offene innere Augen und Ohren und um Reinheit des Herzens (frei von Verurteilung) bitten. Dann lasst uns vom himmlischen Vater geführt und mit Wertschätzung für einander dieses Land vor Gottes Thron bringen.

In einer Zeit, in der Spaltungen unsere Gesellschaft auseinanderzureißen drohen, verleiht eine solche Haltung unserem Gebet besondere Autorität. Drei Ebenen wollen wir dann im Gebet aufgreifen:

1. Wir beten für Gottes Segen auf allen Regierenden und Verantwortungsträgern (1Tim 2,1-2). Sie sollen weise Entscheidungen fällen. Gemeinsam stellen wir unser Land – Gesellschaft und Demokratie – in allen Erschütterungen und Umbrüchen unter Gottes Schutz (Ps 91).
2. Wir beten für das Offenbarwerden des Reiches Gottes in dieser Zeit (Mt 6,10) und laden den Heiligen Geistes ein, unser Land „in alle Wahrheit“ zu leiten (Joh 16,13), Unterscheidung zu ermöglichen sowie Verborgenes aufzudecken und ans Licht zu bringen (Lk 12,2-3).
3. Wir beten dafür, dass ein Geist der Weisheit und Offenbarung Gottes in unserem Land Einzug hält, um eine Zunahme an Gottes-Erkennntnis und dafür, dass göttliches Leben freigesetzt wird (Eph 1,17).

-AS-

Berufung Berlins

Unsere Hauptstadt und der Regierungssitz unseres Landes hat eine umkämpfte Berufung. Die Geschichte Berlins geht auf das 13. Jahrhundert zurück. Hier wurde immer wieder deutsche Geschichte geschrieben; hier fanden kulturelle und politische Debatten sowie ideologische Auseinandersetzungen ihren Anfang bis heute. Viel hat die Stadt durchmachen müssen. Die Teilung Deutschlands mit dem Bau der Mauer war nirgendwo sonst so unmittelbar erfahrbare schmerzliche Wirklichkeit.

Mit der Wiedervereinigung hat Gott ein neues Kapitel aufgeschlagen und Berlin ist zur „Stadt der Einheit“ und zu einem Zeichen für Gottes Gnadenhandeln und Wunderwirken geworden. Was Gott hier getan hat, das kann er auch überall sonst in der Welt tun, ist die Botschaft, die von Berlin ausgeht. Politische aber auch geistliche Leitung soll mit einem dienenden Geist und klugem Verständnis gepaart diese Stadt prägen. Berlin braucht unsere Liebe sowie Gottes Hilfe und Eingreifen. Die Bestimmung und Zukunft Berlins geht uns alle an. Lasst uns für Gottes erlösende Pläne beten und gemeinsam diese Stadt in ihrer Berufung segnen und freisetzen.

Gebet:

- **Für den besonderen Schutz Gottes in allen momentanen Winden der Veränderung und des Umbruchs (Ps 27,1)**
- **Dass Gottes Heilsabsichten für Deutschland in und an Berlin sichtbar werden (Jes 60,18)**
- **Wir sprechen über Berlin aus: *Du bist eine Stadt ... der Einheit, kluger Leitung, Gottes Wunder etc.***

-AS-

Flüchtlingskrise in Griechenland

Am 8. September wurde auf Lesbos das überfüllte Flüchtlingslager Moria von Bewohnern angezündet und niedergebrannt. Wenig später brannte es

auf Samos. Die Mehrheit der etwa 12 000 Migranten ist seitdem in ein provisorisch errichtetes Zeltlager auf Lesbos umgezogen. Viele weigern sich jedoch und wollen auf das Festland, um nach Europa zu gelangen. Die griechische Regierung verhindert das und besteht auf Abschluss der Asylverfahren, um keine weiteren Flüchtlinge zu animieren, über das Mittelmeer zu kommen. Während das Elend in den Lagern immer mehr zunahm, waren die Einheimischen weitgehend ungeschützt Einbrüchen und Hausbesetzungen, Müll und Plünderungen ausgesetzt.

Mittlerweile hat Griechenland dem Beschluss der Bundesregierung zugestimmt, 1553 Menschen - 408 Familien mit Kindern - von den Inseln aufzunehmen, die bereits einen anerkannten Flüchtlingsstatus haben. Das hilft den Familien, löst jedoch das Problem nicht, das sich an der Grenze zur Türkei immer explosiver zuspitzt. Einige Bundesländer wollen mehr Menschen aufnehmen, während die Bundesregierung eine europäische Lösung und vor Ort helfen will. Eine europäische Migrationspolitik mit Verteilquoten ist bisher ebenso gescheitert wie der Flüchtlingsdeal mit der Türkei. Im Februar hatte Erdogan Tausende die Grenze nach Griechenland passieren lassen und nimmt seitdem keine illegalen Migranten aus Griechenland mehr zurück.

Gebet:

- **Buße über den Flüchtlingspakt mit der Türkei, mit dem wir uns vom falschen Helfer abhängig und Menschen zur Verschiebeware gemacht haben (Jes 31,1-3)**
- **Dass der Herr in Griechenland und der Türkei, zwischen Orient und Okzident Seine Wege bahnt für das Evangelium, und um Frieden an den Grenzen (Jes 55,6-9)**
- **Um wirksamen Schutz der Außengrenzen und geordnete Wege für Asylsuchende nach Europa (Ps 133)**

-KH-

Spannungsfeld Corona in Israel

Anfang September sandte der Knesset-Abgeordnete Yoel Razvozov einen Brief an Premierminister Netanjahu, Gesundheitsminister Edelstein und den Corona-Beauftragten, Prof. Gamzu, indem insgesamt 120 Unterzeichner eine Nachzählung und Neubewertung der Corona-Todesfälle in Israel fordern. Zu den Unterzeichnern gehören Gesetzgeber sowie medizinische und wissenschaftliche Fachleute in Israel. In ihrem Brief beziehen sie sich auf die Richtlinien des Gesundheitsministeriums für Krankenhäuser, demzufolge alle Verstorbenen, bei denen Corona diagnostiziert wurde, als Corona-Todesfall gewertet werden – unabhängig von deren Haupt-Todesursache. Die Experten gehen davon aus, dass die so ermittelte Corona-Todesrate rund 30 Prozent über dem eigentlichen Wert liegt. Die aktuelle Sterblichkeitsrate seit Ausbruch des COVID-19-Virus, die vom Gesundheitsministerium auf Basis dieser Richtlinien ermittelt wurde, sei mit 0,74 % ähnlich der Sterblichkeitsrate bei einer Grippe. Eine Neubewertung würde die Rate deutlich unter diesen Wert senken.

Aufgrund der stark belasteten Wirtschaft Israels, des kompletten Einbruchs der Tourismusbranche und der gesellschaftlichen und sozialen Folgen forderte der Brief die Empfänger dazu auf, ihre Bitte ernst zu nehmen und die Situation neu zu bewerten. Parallel dazu wurde der Beschluss eines erneuten Lockdowns vorbereitet. Die Minister diskutierten kontrovers und erzielten keine Einheit. Ein Vertagen der Abstimmung war aus Termingründen jedoch nicht möglich. So ging Israel zu Beginn der Feiertage am 19. September in den zweiten, mind. dreiwöchigen Lockdown. Die sozialen und wirtschaftlichen Folgen sind nicht absehbar. Die Bevölkerung ist gespalten. Arbeitslosigkeit, Armut und die Folgen emotionaler Anspannungen nehmen zu.

Gebet:

- **Dass Licht, Wahrheit und Weisheit in alle Diskussionen und Bewertungen der Knesset Einzug finden (Ps 43)**
- **Für Hoffnung und reelle Hilfe für die Menschen, die sozial und psychisch in Not geraten sind (Jes 58,6-10)**
- **Für die Positionierung Deutschlands als Unterstützer Israels (Spr 17,17)**

-TF-

Lasst uns in diesem Monat unseren Gott besonders feiern und ihn mit unserem Dank überhäufen!

Alexander Schlüter und Team